

## Perfekte Miniatur-Welten

**N-Bahn-Freunde Worms begeisterten ihre vielen Besucher mit detaillverliebten Mini-Landschaften / Neue Räumlichkeiten bei den Pfeddersheimer Sängern erlauben bessere Präsentation**



Hier wurde gefachsimpelt, gestaunt und sogar lernen konnte man etwas: In einem Nebenraum gab es kleine Seminare zu computergesteuerten Modellbahnen von Dieter Hinz, der auch für die weltberühmte Hamburger Anlage mit verantwortlich zeichnete. Foto: Robert Lehr

Von unserem Redaktionsmitarbeiter Robert Lehr

---

"Wir gehören mit unseren Fahrtagen bestimmt zu den Top 10, wenn nicht sogar zu Top 5 in der deutschen Modellbahnszene", erklärte sich Benno Sahre den großen Zulauf beim diesjährigen Fahrtag der N-Bahn-Freunde Worms im Sängerheim des MGV 1846 Pfeddersheim. Damit könnte er richtig liegen. Denn was die Modellbahner an diesem Wochenende den staunenden Besuchern bei freiem Eintritt präsentieren konnten, liess nicht nur die Herzen der Freunde der Miniatur-Eisenbahnen höher schlagen.

Die N-Bahn-Freunde sind froh, in dem Vereinsheim der Pfeddersheim Sänger in der Berliner Straße ein neues Domizil gefunden zu haben. "Hier können wir unsere Anlage ideal präsentieren", freute sich Sahre, "und unseren alten Rekord konnten wir mit über 1.000 Besuchern an den zwei Tagen auch einstellen".

Höhepunkt der Anlage war auch in diesem Jahr das Miniatur-Backfischfest, dass wieder um sehr viele Details erweitert wurde. Aus Fimo hat man die kleinen Autos für den neuen Autoscooter modelliert und im Bierzelt sitzen jetzt schon 250 kleine Backfischfest-Besucher, die alle in Handarbeit angemalt wurden. Natürlich dürfen auch Stiftskeller und Feuerwerk nicht fehlen und man darf gespannt sein, um welche Attraktionen das Modell im nächsten Jahr bereichert wird.

Neben der vielen liebevollen Handarbeit, ohne die eine solche Anlage nicht denkbar wäre, war der Einzug der Elektronik nicht zu übersehen. Überall sah man Computer, die den Verkehr und die Illuminationen steuerten und eine Mini-Kamera in einer Zugnase projizierte

ein teilweise täuschend realistisches Bild der Strecke auf eine Großleinwand.

Es scheint sich um ein generationenübergreifendes Hobby zu handeln, denn so wie bei den Besuchern die vielen Omas und Opas mit ihren Enkeln auffielen, hatten auch die Modellbahner den eigenen Nachwuchs dabei. Manfred Thon ist "sehr stolz" auf die Leistung seines 11jährigen Sohnes Pascal, der zusammen mit seiner Schwester ein komplettes Keltendorf aus Tausenden von Streichhölzern nachgebaut hatte. In den umliegenden Weinbergen konnte man sogar die landestypischen Trulli finden.

Die digital- und computergesteuerte Anlage liess die Besucher auf den 92 Metern Gleislänge so einige "Schmankerl" entdecken. Genaues Hinsehen lohnte sich also. Ob es die fünf Priester am Eingang des Bierzeltes oder der Smart mit Blaulicht waren, die aus 30 Modulen in nur zwei Stunden zusammengesetzte Anlage begeisterte alle Besucher. "Durch die vielen Ausstellungen, an denen wir teilnehmen, haben wir eine entsprechende Routine", erläutert Sahre, die wirkliche Arbeit gäbe es immer unter dem Jahr, wenn neue Module für die Anlage entstünden.

Die Zahl der Modelleisenbahnen auf den Wunschzetteln der Kinder für Weihnachten dürfte nach dem Besuch der Ausstellung auf jeden Fall in die Höhe geschnellt sein. Und es fragt sich, wer den größeren Spaß daran haben wird. Opa Gerd, der mit Enkel Julian aus Frankenthal angereist kam, wird sich dieses Geschenk wahrscheinlich selbst machen. Sein achtjähriger Enkel möchte "am liebsten einen ICE" unterm Tannenbaum haben.